

10 Jahre „The Lucky Ones“

Kaum einer erinnert sich an seinen eigenen 10. Geburtstag – warum auch.

Unser 10 jähriges Vereinsjubiläum war schon seit Jahren rot im Kalender markiert, Geld wurde dafür gehortet, in Technik investiert. Es trifft sich gut das wir als Lucky Ones einige Erfahrung an Feste und Feiern haben, Körper und Geist laufend auf Linedance, essen und trinken trainiert wird.

Die erste und wichtigste Entscheidung ist der passende Termin, kombiniert mit unserem Anspruch an die Lokalität. Beides ist nicht einfach – schließlich sollten viele mit uns tanzen und feiern können, unsere Vereins-Pfarrheimat ist da deutlich zu klein. Endlich wurde nach langen Absprachen ein passender Termin gefunden - und nach 10 Tagen verworfen – ein anderer LD-Event lag zu nahe. Der neue, hoffentlich passendere Termin wird Ende 2012 im Internet, „Living Linedance“ und Co fixiert und Anfang 2013 allen Vereinen im großen LD-Umkreis mitgeteilt. Dass trotzdem „Konkurrenztermine“ auftauchen bedauern immer Alle – da fehlt eine Terminabsprache unter den Vereinen – sowas zu organisieren sollte sich z.B. ein Tanzsportverband als sinnvolles Ziel setzen.

Bisher hatten wir solche Feste immer in Eigenregie durchgezogen, diesmal suchten wir professionelle Hilfe bei einem Gastwirt in der Umgebung, dessen Lokation wurde besichtigt, das Essen geprüft - alles passte wunderbar. Gut dass die turnusmäßige Mitgliederversammlung anlag, da konnten Details besprochen und Gelder freigegeben werden, als Musikfinale wurde eine Band für diesen Tanzabend abgesegnet.

Die Anmeldungen kamen sehr zögernd, beruhigend dann die Mails von Günter & Petra und den „Heaven to Hell Heel's“ die schon sehr früh ihr kommen ankündigten. Auf den „Rest“ musste gewartet werden - war zu erwarten – auch wir selbst lassen uns lange alle Terminmöglichkeiten offen, warten und zögern meist bis kurz vor Meldefrist. 7 Tage vor Termin waren es dann(sage und schreibe)132 Anmeldungen, es kamen dann deutlich über 140 – eher 150 Gäste.

Tage vorher wurden die Details mit der Wirtin abgesprochen, 1 Tag vorher noch die Tischbelegung fixiert. Weil die, normalerweise üppig geräumige, Bühne kurzfristig für ein Bauerntheater verkleinert war griff ich am Veranstaltungstag zum Akkuschauber – schnell und unbemerkt wurden Anbauteile, Bänke und Stühle abmontiert und so Platz für die Band geschaffen.

Die ersten von uns trafen gegen 2 Uhr nachmittags zu Dekoration und Aufbau ein. Dass an diesem Tag der FC-Bayern gegen Nürnberg in der nahen Allianz Arena spielt war nicht neu und wohl bekannt, alle Räumlichkeiten und Parkplätze waren von Fußballfans überflutet.

Mutig kämpfte ich sofort um den für die Band vorgesehenen und mit der Wirtin abgesprochenen Abladeparkplatz für die Band. Der dort parkende und so angegriffene

Bayernfan entpuppte sich allerdings als der Seniorchef unseres Veranstaltungsorts und war dementsprechend auch nicht bereit diesen Posten und Platz zu räumen.

Auch der weitere Service unseres professionellen Gastgebers zeigte sich in Sachen Bewirtung bald überfordert. Die Ausflüchte am Ende des Abends (das ein Koch krank geworden ist, es doch ganz schön voll war und leider alle gleichzeitig Essen wollten) waren ärgerlich, von Profis hätte ich erwartet damit umgehen zu können. Ehrlich gesagt weiß ich nicht was sich die Wirtsleute bei der Planung, wenn überhaupt, gedacht bzw. geplant haben. Aber ich sprech mich nicht frei von Schuld, vielleicht hätte ich noch eindringlicher darauf hinweisen sollen das die angemeldeten Gäste auch wirklich kommen, das Linedancer auch gut im Essen und trinken sind, das sie meist zwischen 18 – 20 Uhr essen wollen usw. Dass zusätzlich die vielen Fußballfans nach dem Spiel und zur besten Essenszeit wieder anrückten war zwar auch zu erwarten gewesen – verbesserte aber unsere Situation auch nicht gerade. Ich war mit meiner Technik an der Bühne fixiert und relativ relaxt, der Unmut, Durst und Hunger der versammelten Tanzgemeinde drang kaum zu mir durch – ändern hätte ich natürlich auch nichts können.

Für unseren Wirt bleibt bei gutem Willen max. ein „Mangelhaft“ als Benotung – die Bedienungen (2 für 140 Leute!!) und unsere Gäste waren die Leidtragenden und unser 20 jähriges werden wir dort wohl nicht feiern.

Meine positive Gesamtbilanz am Ende des Abends wird im Laufe der letzten Tage zunehmend von diesem Gaststättenthema überlagert- Schluss damit – alle Lucky's haben viel dafür getan sich gut zu präsentieren und den Gästen einiges geboten.

Alle Lucky Ones Mitglieder waren anwesend – für mich schon der erste Höhepunkt, sogar der wegen einem Trauerfall einzig abwesende Werner hat Kuchen vorbeigebracht. Mindestens 15 solch leckerer Kuchen waren vorbereitet und von unseren fleißigen Mitgliedern gespendet worden, ohne diese vielen Kuchen wären wohl manche Anwesenden tatsächlich vor der Tanzfläche „verhungert“. Alles war mit Liebe dekoriert, die vielen, teilweise weitgereisten Gäste wurden empfangen und eingewiesen, der Platz war dafür gerade ausreichend. Unter den Linedancefreunden waren alle die uns lieb und bekannt geworden sind, es gab viel zu sehen und reden. Die Tanzfläche war den gesamten Abend gut gefüllt und einige schienen tatsächlich die 8 h durchzutanzten. Unsere Mitglieder unterhielten sich mit den Gästen, sprangen teilweise für die überforderten Bedienungen ein und versuchten gute Laune zu verbreiten. „Ja so san`s die alten Lucky Ones“ und mit unseren 2 Liedsängern überrascht und beeindruckten wir uns selbst mit der Menge der als Hintergrundchor eingesetzten eigenen Mitglieder. Die ausgewählte Liveband war etwas rockiger als gedacht – passte aber m.E. trotzdem sehr gut in der Abend. Ein großer Dank auch an unsere vielen Gäste die sich größtenteils nicht an den Bedienungen sondern an der Tanzfläche abregierten, so ließ sich manche Wartezeit überbrücken. Um etwa 0:15 Uhr war Schluss – es reichte auch.

Am nächsten Tag war die Anspannung abgefallen und ich (noch)sehr zufrieden mit meinem Resümee der Veranstaltung, einige positive Resonanzen und E-Mails wurden gerne angenommen. Im Detail und im Nachgang gerät allerdings der eigentlich nebensächliche Teil der Veranstaltung - die Bewirtung - immer mehr in den Vordergrund. Es wäre zu hoffen dass in der Erinnerung eher die schönen Momente überwiegen aber vorerst wird das „Andere“ etwas an uns Lucky`s statt am Wirt kleben bleiben.

Unser Sommerfest 2013 werden wir wieder selbst organisieren und bewirten, nur das Wetter überlassen wir jemand anderem, aber Vorsicht – auch Profis wie Er und wir können Fehler machen.

Und immerhin – dieses 10 jährige wird uns und den meisten Gästen lange in Erinnerung bleiben – warum auch immer.

Erwin